



Dr. Katarina Barley
Mitglied des Deutschen Bundestages

berliner einblick

Parlamentarische Einblicke für die Region Trier

31. Oktober 2013 | Nr. 1

Der 18. Deutsche Bundestag nimmt seine Arbeit auf

Am 22. Oktober 2013 hat sich der Deutsche Bundestag in seiner 18. Legislaturperiode konstituiert. Mit 631 Abgeordneten und einem gewählten Bundestagspräsidium hat das Parlament seine Arbeit aufgenommen. Die Bildung einer Regierung steht noch aus.

Die Wählerinnen und Wähler haben mit ihren Stimmen am 22. September für eine nicht ganz einfache Zusammensetzung des Bundestages gesorgt: 193 Sitze für die SPD, 56 für die CSU, 255 für die CDU, 63 für die Grünen und 64 für DIE LINKE. Eine Regierungsbildung aus Union und Grünen ist gescheitert. Nun ist mit zähen und langwierigen Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD zu rechnen. Unsere Verhandlungsgruppen werden hart verhandeln müssen, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen. (Siehe Seite 2 – „Ein schwieriger Weg“)



Der Alterspräsident Heinz Riesenhuber (CDU, 78 Jahre) eröffnet die Sitzung

Die erste Aufgabe der neuen Parlamentarier bestand in der Wahl eines Bundestagspräsidiums für die 18. Wahlperiode. Mit 94,6 Prozent wurde Norbert Lammert (CDU) wieder zum Bundestagspräsidenten gewählt. Ihm zur Seite stehen in dieser Wahlperiode sechs Stellvertreter/innen: Ulla Schmidt (SPD, 83,7%), Edelgard Bulmahn (SPD, 84,6%), Claudia Roth (Grüne, 65,7%), Johannes Singhammer (CSU, 70,1%), Peter Hintze (CDU, 71,1%) und Petra Pau (Linke, 71,5%). Erstmals sind also im Bundestagspräsidium die Frauen in der Mehrzahl.

Die genaue Zusammensetzung der Ausschüsse des Bundestages und weiterer Gremien hängt auch von der Regierungsbildung ab und wird deshalb noch etwas dauern. Ich werde regelmäßig berichten.

Katarina Barley, MdB



Im Plenum des Bundestages

Mein erster „berliner einblick“

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde,

nach den ersten ereignisreichen Tagen im Bundestag melde ich mich mit meinem ersten „*einblick*“. In Zukunft möchte ich auf diesem Weg mindestens monatlich über die zentralen Themen meiner Arbeit im Bundestag berichten. Aktuell kümmere ich mich gemeinsam mit meinen Mitarbeiter/innen in Trier und Berlin um viele organisatorische Fragen, damit wir schnell voll einsatzbereit sind. Außerdem geht es in der Fraktion um die Aufteilung der Ausschüsse und Facharbeitsgruppen. Meine Arbeit im Bundestag für die Region Trier beginnt.

Liebe Grüße

Katarina

Gemeinsam für die Region Trier

Katarina Barley vertritt in den nächsten vier Jahren den Wahlkreis 204 im Deutschen Bundestag. Außerdem betreut sie den angrenzenden Landkreis Berncastel-Wittlich und den Eifelkreis Bitburg-Prüm für die SPD. Dabei wird sie von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Trier und in Berlin unterstützt.

Das Ziel, als Bundestagsabgeordnete für die Bürgerinnen und Bürger eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein, lässt sich nur mit Unterstützung von helfenden Händen verwirklichen.

Joachim Bell und Maria Dixius werden im Trierer Bürgerbüro in der Christophstraße 1 für alle großen und kleinen Anliegen in der Region sowie für Terminanfragen und anderes zur Verfügung stehen.

In Berlin sorgen Mirabell Schatz, Johanna Niedermeier und Marcel Piest für einen reibungslosen Ablauf im Abgeordnetenbüro.

In den nächsten Ausgaben des *einblicks* werden die Büros ausführlich vorgestellt.

Telefon Trierer Bürgerbüro:
0651 – 975 99 40

Telefon Berliner Büro:
030 – 227 733 17

E-Mail:
katarina.barley@bundestag.de

Impressum

berliner einblick – 31.10.2013 – Hrsg. u. V.i.S.d.P.: Dr. Katarina Barley, MdB, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin – katarina.barley@bundestag.de – Redaktionsschluss: 31.10.2013

Ein schwieriger Weg

Die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Union sind gestartet. Der Parteikonvent hatte am 20. Oktober den Weg dafür frei gemacht. Niemand rechnet mit schnellen Verhandlungen. Und das ist richtig so. Wir müssen hart um unsere sozialdemokratischen Positionen ringen. Denn es muss am Ende ein Koalitionsvertrag stehen, der nicht für ein „Weiter-so“ von Frau Merkel steht.

Der Frust ist groß bei vielen Menschen, die der SPD am 22. September ihre Stimme gegeben haben. Das gilt in besonderer Weise für viele Genossinnen und Genossen an der Basis der Partei. Ich bin mit der SPD angetreten, um eine Mehrheit für einen Politikwandel zu erzielen. Bei Verhandlungen mit CDU und CSU über eine große Koalition muss dieser Wille zur Veränderung deutlich werden.



Am Ende ist das Mitgliedervotum über den Koalitionsvertrag entscheidend

Die Verhandlungsführer/innen müssen kämpfen für einen flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro, für eine Regulierung von Leiharbeit und Werksverträgen, für mehr Investitionen in Kinderbetreuung, für konkrete Maßnahmen gegen die immer weiter steigenden Mieten, für eine Reform der Pflege, für die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften und einiges mehr.

Das werden weder leichte noch schnelle Verhandlungen. In zwölf Arbeitsgruppen wird über Positionen gesprochen, die teilweise weit auseinander liegen. Natürlich können wir nicht unser Programm zu hundert Prozent durchsetzen. Aber erst wenn die Ergebnisse vorliegen, können wir alle die Entscheidung treffen, ob das Erreichte uns genügt, um einer Koalition zuzustimmen. Es wird keine einfache Entscheidung sein, die von den Mitgliedern der SPD am Ende verlangt wird. Jedes Mitglied soll sich über das Verhandlungsergebnis eine Meinung bilden können, um letztlich für oder gegen den Vertrag zu stimmen. Das Mitgliedervotum wird bindend sein. Es ist eine große Verantwortung, die die Basis trägt. Ich finde das richtig. Wer in Wahlkämpfen Gesicht zeigt, soll auch mitentscheiden.

Ich biete an, intensiv miteinander ins Gespräch zu kommen. Gerne komme ich in die Ortsvereine, Unterbezirke, Kreisverbände oder Arbeitsgemeinschaften, um zu informieren und zu diskutieren. Viele haben auf dieses Angebot schon zurückgegriffen. Meldet Euch bitte per E-Mail oder telefonisch in meinem Trierer Bürgerbüro.

Katarina Barley, MdB